

Schönburger Tageblatt

und Waldenburger Anzeiger

Erscheint werktägig, Nachm. Bezugspreis monatlich im voraus 1.50 R.-M., freibl., auschl. Trägerl. Einzelne Nr. 10 Reichspfr., Sonntags-Nr. 20 R.-M. Anzeigenpreise: 6 Gesp. Petitzeile 0,15 R.-M., v. außerhalb des Bezirkes 0,20 R.-M., 3gesp. Retikette 0,45 R.-M., Hinweise auf Anzeigen und Eingefandte 0,10 R.-M., Nachweise- und Offertengebühr 0,20 R.-M., Rabatt nach Tarif. Schwieriger Satz (Tabellen) mit Aufschlag.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Waldenburg. Ferner veröffentlichte zahlreiche andere staatliche, kädtische u. Gemeinde-Behörden ihre Bekanntmachungen im Schönburger Tageblatt.

Verantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag E. Kästner in Waldenburg Sachsen.

Mitglied des Sächsischen und des Deutschen Zeitungsvorleger-Bereins (D. V.) — Verlagsort Waldenburg Sachsen.

Anzeigen bis vorm. 9 Uhr am Ausgabeflag erbeten. Ausgabe nachmittags 1/3 Uhr in der Geschäftsstelle in Waldenburg Sa., Obergasse 38. Erfüllungsort Waldenburg. Filialen in Altstadt Waldenburg bei Herrn Otto Förster; in Callenberg bei Herrn Friedr. Hermann Richter; in Langenchursdorf bei Herrn Hermann Esche; in Wolkensdorf bei Herrn Ernst Friedemann; in Penig bei Firma Wilhelm Dahler; in Ziegelheim bei Herrn Eduard Rircken.

Zu Hause höherer Gewalt, Krieg, Streik, Ausperrung, Maschinenbruch, Erhebungen im Betrieb der Druckerei oder unser Lesereis bei der Bezüge keinen Anspruch auf Ersatz der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Für Richtigkeit der durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr.

Zugleich weit verbreitet in den Ortschaften der Standesamtsbezirke Altstadt Waldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, Frohnsdorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Langenchursdorf, Niederwiera, Oberwiera, Oberwinkel, Reichenbach, Remse, Schlagwitz, Schwaben, Wolkensdorf und Ziegelheim.

Nr. 224

Sonnabend, den 25. September 1926

49. Jahrgang.

Landtagswahlen in Sachsen am 31. Oktober.

Amtlicher Teil.

Straßensperrung.

Wegen Neupflasterung und Beschleunigung wird die hiesige Ober-gasse — vom Markt bis zur Einmündung der oberen Kirchgasse — vom Montag, den 27. September d. J., ab bis auf Weiteres für allen Fahrverkehr gesperrt.

Derselbe wird auf die Topfgasse, Weinkellergasse, Glauchauer Gasse, Niedere Kirchgasse, Friedrichstraße, Otto-Biktor-Straße verwiesen.

Der Stadtrat.

gez. Rüdiger, stellv. Bürgermeister.

Strefemann erstattete gestern Abend beim Reichspräsidenten Bericht über die Genfer Verhandlungen.

Reichsfinanzminister Dr. Reinhold besuchte in Madrid den spanischen Außenminister und sprach dabei Deutschlands Bedauern über Spaniens Ausscheiden aus dem Völkerbund aus.

Die Zahl der Typhusodesfälle in Hannover ist auf über 100 gestiegen.

Die bürgerliche Einheitsliste für die sächsischen Landtagswahlen ist geschlossen.

Polen zieht Truppen an der litauischen Grenze zusammen. Der König von Rumänien ist schwer erkrankt.

England schickt die Torpedobootflotte des Mittelmeeres nach China.

Bei einer Zuanzeigung in Japan wurden 28 Personen getötet und 50 verletzt.

Waldenburg, 24. September 1926.

Nachdem Chamberlain und Briand schon Ende der vorigen Woche Genf verlassen hatten, ist jetzt auch Dr. Strefemann zur Berichterstattung nach Berlin zurückgekehrt. Man darf wohl annehmen, daß sich das Reichskabinett ebenso für Fortsetzung der in Thoiry angeknüpften Verhandlungen aussprechen wird, wie es das französische Kabinett bereits getan hat. Wann und wo diese Fortsetzung erfolgen wird, läßt sich allerdings noch nicht sagen. Man sprach von einer Reise Strefemanns nach Paris, doch besteht auch die Möglichkeit, daß die nächste Sitzung des Völkerbundesrates in Berlin stattfindet, und daß bei dieser Gelegenheit auch die deutsch-französischen Verhandlungen fortgeführt werden.

Schon aus der amtlichen Mitteilung über die Besprechung von Thoiry konnte man entnehmen, daß irgendeine Bindung beiderseits noch nicht stattgefunden hat. Ein offiziöser Kommentar zu dem Pariser Kabinettsrat hielt es für nötig, noch ausdrücklich zu unterstreichen, daß Briand sich zu nichts verpflichtet habe. Auch die sonstigen Ausführungen dieses Kommentars lassen erkennen, daß man die Bedeutung der Zustimmung des Kabinetts Poincaré zu der Briand'schen Außenpolitik nicht überschätzen darf. Man gewinnt den Eindruck, daß man französischerseits in den fortgesetzten Verhandlungen das Endziel der diplomatischen Offensive Strefemanns mit größter Stachel-draht umgeben will, daß die Offensive auf halbem Wege stecken bleibt.

Als Armierungsarbeiter verwendet Poincaré beim Bau dieser Hindernisse mit Erfolg England und Amerika. Der Plan Strefemanns und Briands ist aufgebaut auf der Mobilisierung der Dawes-obligationen. Kommt diese nicht zustande, so hat Frankreich einen Grund, sich von der Sache zurück-zuziehen. Ohne Zustimmung der englischen und amerikanischen Finanzkreise ist aber eine Verwertung der Eisenbahnobligationen nicht möglich. Wie „Daily Telegraph“ bestätigt, findet bisher aber der Vorschlag auf Mobilisierung eines beträchtlichen Teiles der Dawes-obligationen auf dem internationalen Geldmarkt so-wohl bei britischen als auch amerikanischen Bankiers wenig Gegenliebe. In diesen Kreisen sei man der Ansicht, daß Frankreich, wenn es Geld zu verhältnismäßig niedrigen Zinsen wünscht, in erster Linie seinen internationalen Kredit wieder herstellen solle. Das könne nur durch Ratifikation der britischen und amerika-nischen Schuldenabkommen geschehen. Ohne eine solche Ratifikation werde Amerika nicht für irgend eine Mobilisierung der Dawes-Vorzugsobligationen zu haben sein.

Eine Rede Dr. Strefemanns vor den Genfer Auslandsdeutschen hat in Genf zu lebhaften Erörterungen Anlaß gegeben, die dann auch in der Pariser Presse ein Echo gefunden haben. Man hat aus der Rede herausgehört wollen, daß in Thoiry noch etwas anderes als die Räumung des Rheinlandes und des Saargebietes erörtert worden sei. In seiner Schlußansprache an die Genfer Pressevertreter hat sich Strefemann gegen diese Darstellungen gewandt und seiner Rede eine authentische Auslegung gegeben. Damit dürfte der Zwischenfall — wenn es einer war — erledigt sein. Die Pariser Presse hat sich auch größtenteils bereits wieder beruhigt. Einzelne Blätter, wie das „Journal“, fordern allerdings eine Berichtigung durch die französische Regierung.

Die Verhandlungen, die in den letzten Tagen in Genf geführt wurden, waren nicht geeignet, größeres Interesse zu erregen. Hauptsächlich saß man in den Kommissionen zusammen und verbrachte die Zeit mit akademischen Erörterungen. So unterhielt man sich in der ersten Kommission auch über den viel umstrittenen Artikel 16 der Völkerbundscharta, der sich auf das Durchzugsrecht bezieht. Der Vertreter Finnlands hatte Bedenken dagegen erhoben, daß bei der Empfehlung der Grundzüge des Locarnovertrages als Grundlage der Politik aller zivilisierten Völker auch die Auslegung des genannten Artikels, die die Locarnomächte Deutschland in Anlage F der Locarnoverträge gegeben hätten, einbegriffen würde. Darauf erklärte der deutsche Delegierte, Ministerialdirektor Dr. Gaus, namens der deutschen Delegation, daß sich Deutschland selbstverständlich an den Wortlaut der am 1. Dezember in London mitgeteilten Note halten werde, die ja auch im Archiv des Völkerbundes niedergelegt wurde. Im weiteren Verlauf der Debatte, nachdem der lettische Delegierte für den finnischen Standpunkt eingetreten war, unterstützten Fromagot im Namen Frankreichs und Scialoja im Namen Italiens den deutschen Standpunkt und erklärten, daß sie selbstverständlich zu den Erklärungen ständen, die sie Deutschland in der bekannten Note gegeben hätten. In diesem Sinne soll auch der Völkerbund berichtet werden.

Thoiry und das Rheinland.

Eine Kundgebung Strefemanns.

Die „Kölnische Zeitung“ veröffentlicht eine Erklärung des Reichsaußenministers Dr. Strefemann, die dieser ihrem Vertreter mit der Adresse an das Rheinland kurz vor seiner Abreise aus Genf abgab. Dr. Strefemann sagte:

In dem Augenblick, in dem ich Genf verlasse, ist es mir ein Bedürfnis, der Bevölkerung des Rheinlandes, unter der ich ja in wenigen Tagen auf dem Kölner Parteitag der Deutschen Volkspartei weilen werde, einige Worte treuen Gedankens zu sagen. Wir haben hier an der Spitze des Völkerbundes Fragen von geschichtlicher Bedeutung erledigt, und haben in einer so kurzen Zeitspanne wichtige politische Verhandlungen geführt. Aber inmitten aller Arbeit, die wir hier geleistet haben, waren unsere Blicke unaufhörlich auf das Rheinland gerichtet. Des Rheinlandes gedachten wir in der Stunde, als wir von 48 Nationen begrüßt, in den Saal des Völkerbundes einzogen. Dem Rheinlande gehörte all unser Bedenken in den Besprechungen von Thoiry, auf deren große Bedeutung für die Zukunft des Rheinlandes ich nicht mehr einzugehen brauche. Ich glaube, die rheinische Bevölkerung, die in schwersten Stunden soviel Treue und soviel Hingebung an das große Vaterland bewiesen hat, darf am Ausklang dieser denkwürdigen Genfer Tagung das frohe Gefühl haben, daß ihre Treue und Hingebung unver-essen blieb und daß sie die sichere Grundlage war, auf der allein an dem Werte der deutschen Freiheit gearbeitet werden konnte.

Strefemann wieder in Berlin.

Berichterstattung beim Reichspräsidenten.

Reichsaußenminister Dr. Strefemann traf am Donnerstag nachmittag wieder in Berlin ein. Am Abend erstattete er dem Reichspräsidenten in Gegenwart des Reichskanzlers über die Genfer Verhandlungen Bericht. Das Reichskabinett beschäftigt sich am heutigen Freitag mit den Verhandlungen von Genf und Thoiry. Es ist damit zu rechnen, daß es die von Strefemann eingeleiteten Verhandlungen billigen wird.

In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß in den nächsten Tagen auch der Auswärtige Ausschuß zusammentreten wird, um einen Bericht Strefemanns entgegenzunehmen.

Strefemanns Abschiedsgruß an die Schweiz.

Kurz vor seiner Abreise von Genf sprach sich Dr. Strefemann dem Vertreter des „Bund“ gegenüber über die Genfer Tagung aus. Er erklärte dabei u. a.:

Gewiß wird es noch manche Schwierigkeit zu überwinden geben, bevor unser Verhältnis zu anderen Staaten, mit denen wir im Völkerbund zusammenarbeiten, die volle Klärung erhalten hat, die unsere Außenpolitik aufreht. Gewiß wird es dazu einer immer erneuten Bemühung von allen Seiten, einer Bereitschaft zur Rücksichtnahme auf die Notwendigkeit anderer bedürfen, die an sich leicht ist. Durch den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, in der Form und in dem Geist, in dem er sich vollzog, ist aber eine Grundlage geschaffen, auf der wir weiterbauen können und werden zum Wohle unseres Volkes und damit auch zum Wohle des europäischen Friedens und der Zusammenarbeit.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Evangelische Jugendtagung. Eine Führertagung der gesamten evangelischen Jugendverbände Deutschlands, die annähernd eine halbe Million Mitglieder umfassen, ist in Altenberg im Rheinland unter dem Vorsitz von Lic. Stange-Kassel zusammengetreten. Die Verhandlungen, die vom 23. bis 26. September dauern werden, beschäftigen sich u. a. mit dem Verhältnis von Leibeshaltungen und Weltanschauung und mit den brennenden Problemen der Berufslehre und Berufs-treudigkeit beim jugendlichen Arbeiter.

Einigungsverhandlungen für die thüringischen Landtagswahlen. In Weimar fand eine Besprechung der Deutschen Demokratischen Partei, der Deutschen Volkspartei, der Deutschnationalen Volkspartei und der Reichspartei des Mittelstandes (Wirtschaftspartei) statt, in der das künftige Vorgehen zu den Landtagswahlen in Thüringen besprochen wurde. Mit Ausnahme der Deutschen Demokratischen Partei, die sich eine spätere Stellungnahme vorbehält, stimmten die übrigen Parteien grundsätzlich einem gemeinsamen Vorgehen zu.

Die Ermittlungen des Berliner statistischen Amtes haben bei der letzten Wohnungszählung ergeben, daß es in Groß-Berlin 1,252,591 Haushaltungen gibt, die in 1,172,310 Wohnungen untergebracht sind. Danach übersteigt die Zahl der Haushaltungen die der Wohnungen um 80,282.

Der Gedanke der Einheitsliste für die sächsischen Landtagswahlen ist aufgegeben worden. Die deutschnationale Volkspartei, die deutsche Volkspartei, die Reichspartei des deutschen Mittelstandes und der Landesbürger-rat Sachsen sind aber darin einig, alles daran zu setzen, um eine nichtsozialistische Mehrheit im bevorstehenden Landtagswahlkampf zu erlangen.

Der „Vorwärts“ schreibt zur Frage der großen Koalition: Fühlt sich die Regierung der Mitte zu schwach, obwohl es ihr bisher doch wirklich nicht schwer gemacht worden ist, und scheitert der Versuch, eine große Koalition zu schaffen, dann bleiben eben doch nur Neuwahlen übrig. Das Ruhebedürfnis des Volkes ist auch nicht so groß, daß es noch einmal an einem Sonntag einen kleinen Spaziergang zum Wahllokal machen wollte.

Strefemann ist gestern Donnerstag nachmittag in Begleitung von Staatssekretär Dr. Weismann und Ministerialdirektor Dr. Kiep in Berlin wieder eingetroffen.

Reichspräsident v. Hindenburg empfing gestern den Botschaftshaber des amerikanischen Gesandten in Europa, Admiral Roger Wells.

Das Mainzer Militärgericht hat in Ausführung des Koblenzer Abkommens sämtliche Strafsachen zurückgezogen.

Im besetzten rheinischen Gebiet haben in den letzten Tagen Abtransporte französischer Truppen nach Frankreich begonnen.

England.

Die im Mittelmeer stationierte dritte englische Torpedoboottenflotte hat Befehl erhalten, sofort zur Verstärkung der Chinaflotte in See zu gehen. Der Befehl war so dringend, daß die Flotte ohne Ergänzung der Munitionsvorräte das Mittelmeer verließ, nachdem der Flottenchef zwei Boote nach Malta gesandt hatte, die die Ausrüstung für die ganze Flotte nachbringen sollen.

Litauen.

Die litauische Regierung hat alle ihre Gesandten im Ausland angewiesen, die Aufmerksamkeit der Regierungen, bei denen sie akkreditiert sind, auf die Zusammenziehung polnischer Truppen an der litauischen Grenze zu lenken.

Griechenland.

Rondylis will sich vom politischen Leben zurückziehen. Er soll in einer Botschaft an das Volk diesen Entschluß bekannt gegeben haben. Seine Regierung will jedoch bis zu den Wahlen die Geschäfte weiterführen.

Bulgarien.

Nach Pressemeldungen aus Sofia steht der Abschluß eines südslawisch bulgarischen Sicherheitspaktes bevor.

Rumänien.

Wie aus Bukarest gemeldet wird, ist König Ferdinand seit einigen Tagen schwer erkrankt. Der Gesundheitszustand verschlechterte sich am Mittwoch derart, daß man im königlichen Schloß eine Konferenz zusammenberufen ließ. Es wurde festgestellt, daß eine Blutabergewässerung aufgetreten ist, das die sofortige Bohnahme einer Operation notwendig machte. Ein am Abend veröffentlichtes Bulletin besagt, daß der Zustand des Königs befriedigend sei.

Asien.

Der Beherrscher der fünf chinesischen Küstenprovinzen, General Sunchuanfang, hat den größten Teil der Provinz Kiangsi planmäßig geräumt und auf den Bergen, die die Eisenbahnlinie Kiangsi-Manchang beherrschen, neue Defensivstellungen bezogen. Die Kantontuppen sind nachgerückt und bedrohen, wenn Sunchuanfang die Kantonterritorien in seinen jetzigen Stellungen nicht mehr aufhalten kann, das Hinterland von Schanghaï und diesen wichtigsten Hafen Chinas selbst.

Aus dem Muldentale.

Waldenburg, 24. September 1926.

— **Stadtverordnetenversammlung.** In der gestern Abend von 7 Uhr ab stattgehabten Sitzung wurde vor Eintritt in die Tagesordnung von einer Einladung der freiwilligen Feuerwehr zu deren Hauptübung Kenntnis gegeben. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf den Gesamtschleusungsplan, der von der Firma Herzner-Plauen ausgearbeitet worden ist. Von dem Plane wurde Kenntnis genommen. Als zweiter Punkt kam die Mühlbergerschleufe zur Beratung. Der unterhalb des Mühlberges befindliche Mühlgraben soll zugeschüttet werden. Der Bau- und Wirtschaftsausschuß schlägt vor, die Mühlbergerschleufe nach dem Plane der Firma Herzner auszuführen und die Firma Kreyzig & Rittler mit der Ausführung zu beauftragen. Das Röhrenmaterial kostet 2297 Mk., die Gesamtkosten betragen 6805 Mk. Die Kosten werden zum Teil aus der Arbeitslosenfürsorge gedeckt. Nach kurzer Beratung wurde die Vorlage einstimmig angenommen. Die nächste Vorlage betraf die Obergasse, die vollständig neu gepflastert werden soll. Hierbei sollen die Wasserleitungen röhren ausgetauscht und die Schleufe erneuert werden. Es wurde beschlossen, zunächst die Pflasterung vom Markt bis zum Eingang der Kirchgasse auszuführen und den Bauauschuß mit der Erledigung dieser Angelegenheit zu beauftragen. Wegen Anlegung eines Bleichplans wurde mitgeteilt, daß Herr Wiedemann nicht daran denke, den ihm gehörigen Bleichplatz einzuziehen, es wurde deshalb von einer Weiterverfolgung der Angelegenheit abgesehen. Vom Verbandsrevier war am 31. August und 1. September eine Prüfung der städtischen Kassen vorgenommen worden; sämtliche Kassen wurden hierbei in Ordnung gefunden. Dagegen sind die Rechnungsabschlüsse im Rückstand. Es wurde beschlossen, dem Stadtkämmerer eine Frist von 6 Wochen zu geben, bis zu welchem Termine er die Rechnungen abzuschließen hat. Auch die Spar- und Girokasse wurde in vollständiger Ordnung gefunden. Vom Revier wurde vorgeschlagen, daß die Eintragungen in den Einlagebüchern vom Bürgermeister und dem Sparkassenleiter unterschrieben werden möchten. Dem Vorschlage wurde zugestimmt. Wegen der Abentrichtung, Erbzins und Blockensteuer entspann sich eine längere Aussprache. Eine ganze Anzahl von Hausbesitzern hat diese Steuer mit dem 20fachen Betrage abgelöst. Die Einnahme aus diesen Steuern beträgt insgesamt 430 Mk. Der Rassen- und Rechnungsausschuß schlägt vor, die Steuerpflichtigen aufzufordern, die Steuer abzulösen. Herr Stadtv. Bauch schlägt vor, die Ablösung auf den 10fachen Betrag zu ermäßigen. Herr Stadtv. Schauer beantragte, zu beschließen, Abentrichtung, Erbzins und Blockensteuer werden nicht mehr erhoben. Nach längerer Aussprache wurde der Antrag Schauer gegen 5 Stimmen abgelehnt, ein Antrag Kleinbienst, die Steuer mit dem 10fachen Betrage ablösen zu lassen, mit 6 gegen 5 Stimmen angenommen. Über die Gemeinbezugsfrage zur Grund- und Gewerbesteuer entspann sich eine ziemlich erregte Aussprache. Nur die hiesigen Gemeinden haben nach dem Besetze Anspruch auf Zuschüsse aus dem Ausgleichsstock, die die vollen 150 Prozent Zuschlag zur Grund- und Gewerbesteuer erheben. Der Rassen- und Rechnungsausschuß schlägt vor, auf beide Steuern 150 Prozent Zuschlag zu erheben. Auch der städtische Gemeindevorstand hat sich hierfür ausgesprochen. Herr Stadtv. Winter bat, diese Zuschläge abzulehnen; sie seien

auch in anderen Städten abgelehnt worden, der Hausbesitzer- und Gewerbestand könne diese Steuer nicht tragen, sie sei wegen ihrer Einseitigkeit ungerecht, ebenso ungerecht wie die Hauszinssteuer. Er forderte eine gerechte Steuer, die von Allen getragen würde. Die Herren Stadtv. Schauer, Salzbrunner, Bauch und Wilke traten für die Steuer ein, letzterer betonte, daß sie zunächst nur für ein Jahr eingeführt werden solle. Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Rassen- und Rechnungsausschusses gegen 2 Stimmen angenommen. Als letzter Punkt stand auf der Tagesordnung die Feuerschutzsteuer, die von den Hausbesitzern aufgebracht werden soll. Da indessen der Grundbesitz durch die eben beschlossenen Zuschläge bereits stark belastet ist, wurde auf Einführung dieser Steuer verzichtet. Damit war die öffentliche Sitzung beendet. Daran schloß sich eine nichtöffentliche Sitzung.

— **Straßenspernung.** Die hiesige Obergasse wird wegen Neupflasterung und Beschleunigung vom nächsten Montag ab bis auf weiteres gesperrt. Derselbe wird durch die Weinkellergasse, Topfgasse oder Glauchauergerasse nach Niederen Kirchgasse, Friedrichstraße und Otto Viktorstraße umgeleitet.

— **Die Freiwillige Feuerwehr Waldenburg** hält morgen Sonnabend Abend 6 Uhr ihre diesjährige Hauptübung ab. Damit wird die sommerliche Übungsperiode beschlossen, die sich durch die Einführung der Motorspritze und Vorführung der Bezirksüberlandmotorspritze recht abwechslungsreich gestaltet hat. Freunde des Wehrgedankens werden sich morgen gern von den Fortschritten überzeugen, die die letzte Übungsperiode mit sich gebracht hat.

— **Der Turnverein Waldenburg von 1844 D. T.** hält am Sonntag sein alljährliches Sommerabturnen ab, das zu einem kleinen Turnfest ausgebaut worden ist. Am Vormittag findet ein Wettturnen für Knaben und Mädchen statt. Die Vorführungen des Nachmittags beginnen mit einem Faustballspiel, Freilübungen der Knaben und Mädchen, der Turnerinnen und Turner folgen. Sondervorführungen, wie ein Volkstanz der Kleinen usw. leiten dann über zum Geräteturnen. Spiele beschließen den festlichen Tag. Die Stadtkapelle wird zu den Darbietungen die rhythmische Begleitmusik spielen. Alle Turnfreunde werden sich gern vom Stand der deutschen Turnfrage in Waldenburg überzeugen. Das Nähere über die Anfangszeiten usw. ist aus der morgen erscheinenden Einladung des Vereins zu ersehen.

— **Theater.** In letzter Stunde machen wird nochmals auf die heute Freitag, den 24. September, abends 8 Uhr im Schützenhaus stattfindende Operettenaufführung „Gräfin Mariza“ aufmerksam. Die Königin der Operette ruft: „Kommt Alle, und vergeßt die Sorgen des Alltags in diesem entzückenden Spiel.“ Alles Nähere besagen die Inserate und Plakate.

— **Glockengeläute.** Wir weisen schon heute darauf hin, daß am 1. Oktober mit allen Glocken geläutet wird zum Zeichen dafür, daß unsere evangelische Kirche in Sachsen wenn auch als letzte aller deutschen Landeskirchen nun die erstrebte Selbständigkeit errungen hat.

— **Die Michaeliserien** haben wie anderwärts auch an den hiesigen Schulen gestern begonnen und dauern bis zum 3. Oktober.

— **Altstadt Waldenburg.** Wie die Wehr in Stadt Waldenburg hält auch die hiesige Freiwillige Feuerwehr morgen Sonnabend Abend 7 Uhr ihre Haupt- und Schlußübung ab, die in Fuß- und Gerätedienst mit anschließendem Sturmangriff bestehen wird. Auch hier werden sich die Freunde des Feuerwehrwesens gern einfinden, um vom straffen Dienst der auf der Höhe der Zeit stehenden Wehr und ihrer Bereitschaft Kenntnis zu nehmen. Auf die Schlußübung folgt im Gasthof zur Weintraube das Herbstvergnügen der Wehr.

— **Wolkenburg.** Ein öffentliche Sitzung des Kreis Ausschusses zu Leipzig findet Montag, den 4. Oktober 1926, vorm. 11 Uhr im Sitzungssaal der Kreishauptmannschaft Leipzig, Rathaus 11 statt.

— **Glauchau.** Die hiesige Hilfsschule kann in diesen Tagen auf ein 25jähriges Jubiläum zurückblicken. Aus diesem Anlaß haben Lehrer- und Schülerschaft gestern Vormittag einen Ausflug nach der Rochsburg unternommen. In anerkennenswerter Weise stifteten Freunde und Gönner der Schule und die Eltern allerlei Süßigkeiten und praktische Dinge, wie sie bei einem fröhlichen Kinderfest üblich sind. Der große „Jubiläumsausflug“ ins Muldentale fand seine Krönung in einem Kinderfest auf der Rochsburg.

Aus dem Sachsenlande.

— **Landtag.** Der Landtag nahm gestern in Anwesenheit des Ministerpräsidenten, der Minister und einer Anzahl Regierungsvertreter seine Sitzung nach der Sommerpause wieder auf. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Präsident mit ehrenden Worten des in der Zwischenpause dahingeshiedenen Landtags-Vorrichters Scholz, zu dessen ehrendem Gedenken sich das Haus erhob. Weiter teilte der Präsident mit, daß der Abg. Ziller aus der Deutschnationalen Partei ausgeschieden ist, und ferner, daß als Tag der Landtagswahlen endgültig der 31. Oktober von der Regierung bestimmt worden ist. Zur heutigen Tagesordnung beantragte der kommunistische Abg. Lieberach, den kommunistischen Antrag, die Forderungen in bezug auf Arbeitsbeschaffung und Unterstützung der Erwerbslosen enthält, mit auf die Tagesordnung zu nehmen. Der Präsident erklärte demgegenüber, daß beabsichtigt sei, diesen Antrag gemeinsam mit einer zu erwartenden Regierungsvorlage über das Arbeitsbe-

schaffungsprogramm, in der größere Mittel für diese Zwecke angefordert werden, sowie mit einem zu erwartenden sozialdemokratischen Antrage gleichen Inhalts am 7. Oktober zu verhandeln. Abg. Graupe (Soz.) unterstützte den Antrag Lieberach, der jedoch abgelehnt wurde. Dann trat der Landtag in die erste Beratung des Besetzungswurfs zur Aenderung des Landtagswahlgesetzes, ein. Der Entwurf ging an den Rechtsausschuß. Ohne Aussprache wird beschlossen, die Vorlage über den Verkauf der staatlichen elektrischen Straßenbahnen an die zu einer Dresdner Überland-Verkehrs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu erweiternde Straßenbahn Loßwitz-Pillnitz, G. m. b. H., an den Haushaltsausschuß B zu überweisen. Abg. Beutler (Dn.) begründet die Anfragen seiner Fraktion betr. die Anstellung zweier tschechisch-slowakischer Staatsangehöriger an der Universitäts-Augenklinik in Leipzig, sowie die Verpflegs- und Gebührensätze bei dieser Klinik. Volksbildungsminister Dr. Kaiser beantwortet die Anfragen dahin, daß er sich bei den in Frage kommenden Assistenten um Deutschböhmen handele. Ein Antrag wegen Eingemeindung des Lagers Zethain wird an den Rechtsausschuß verwiesen. Die nächste Sitzung des Landtags wird am 5. Oktober, nachmittags 1 Uhr, stattfinden. Auch auf deren Tagesordnung stellte Abg. Lieberach denselben Antrag nochmals, der aber wiederum abgelehnt wurde.

— **Dresden.** Die Arbeitsgemeinschaft bürgerlicher Bezirksausschußmitglieder in der Kreishauptmannschaft Dresden hielt in der ersten Hälfte des September eine Sitzung ab, an der auch Vertreter der benachbarten Bezirke aus der Kreishauptmannschaft Leipzig und Bautzen teilnahmen. Zu Punkt 1 der Tagesordnung erstattete der Vorsitzende Herr Syndikus Lögel Bericht über die Verhandlungen, die für die bevorstehende Landtags- und Gemeindevahlen eine Vereinigung der Bürgerlichen auf dem Boden der Staatsordnung stehenden Kräfte bezwecken. Nach kurzer Aussprache wurde die durch die Presse bereits veröffentlichte Resolution einstimmig gefaßt. Insbesondere erklärten auch die Vertreter aus der Kreishauptmannschaft Leipzig und Bautzen ihre Zustimmung.

— **Leipzig.** Am Sonntag befanden sich zwei in Leipzig-Rindenua wohnende junge Mädchen auf dem Heimwege vom Luna-Park durch die Burgauen-Waldung. Kurz vor der Försterei Leuschke kamen ihnen etwa 17jährige Burschen entgegen, die ihnen den Weg vertraten. Bei dem Veruche, sie beiseite zu schieben, rief einer der Burschen dem einen der Mädchen die Handtasche mit solcher Gewalt aus der Hand, daß der Drahtriemen abriß. Die Burschen flohen mit ihrem Raube.

— **Chemnitz.** Am Dienstag Abend fand eine Protestkundgebung im Marmorpalast gegen die steuerliche Überlastung von Handwerk, Gewerbe und Einzelhandel statt, in der Bäckerobermeister Bienen sich besonders gegen die Zuschläge zur Grund- und Gewerbesteuer wandte. Reichstagsabgeordneter Lucke trat für Erhaltung des Grund- und Hausbesitzes ein. Eine entsprechende Entschließung wurde einstimmig angenommen.

— **Freiberg.** In der Nacht zum Montag brannte in Linda die an der Striegis gelegene Webersche Wirtschaft mit allen Vorräten bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Vieh wurde bis auf einige Hühner gerettet.

— **Oberwiesenthal.** Gestern früh 1/4 Uhr brannte das Fabrikgebäude der Eisengießerei Bruner & Co., Unterwiesenthal, bis auf die Umfassungsmauer nieder. Mit erheblichem Sachschaden ist zu rechnen. Personen sind nicht verletzt.

— **Coswig.** In den Montag-Abendstunden brannten sämtliche Scheunen und Stallungen eines hiesigen Landwirts bis auf die Grundmauern nieder. Die Gebäude waren erst vor kurzer Zeit angelegt. Das in den Scheunen lagernde Heu und Getreide wurde vernichtet. Das Vieh konnte rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Der entstandene Schaden ist sehr groß. Er ist zum Teil durch Versicherung gedeckt.

— **Weimar.** Am Mittwoch fand in Weimar eine Besprechung der Deutschdemokratischen Partei, der Deutschen Volkspartei, der Deutschnationalen Volkspartei und der Reichspartei des Mittelstandes (Wirtschaftspartei) statt, in der das künftige Vorgehen zu den Landtagswahlen in Thüringen besprochen wurde. Mit Ausnahme der Deutschen demokratischen Partei, die sich eine spätere Stellungnahme vorbehält, stimmten die übrigen Parteien grundsätzlich einem gemeinsamen Vorgehen zu.

Telegramme.

Dresden, 24. September. Der Präsident des Landtages machte in der gestrigen Sitzung bekannt, daß die Regierung die Absicht habe, die Landtagswahl für den 31. Oktober auszuschieben.

Berlin, 24. Septbr. Der Reichspräsident empfing gestern den königlich spanischen Botschafter, Herrn Soler y Guardiola, der in nächster Zeit einen längeren Urlaub antritt, ferner den von dem ägyptischen Gesandten begleiteten ersten Kammerherrn des Königs von Ägypten, Haffareh Bey, sowie den Botschaftsleiter des amerikanischen Gesandten in Europa, Bizeambal Roger Wells, dessen Flaggschiff sich zur Zeit in Kiel befindet.

Frankfurt (Oder), 24. Septbr. Oberhalb der Stadt Lebus wurde aus der Oder eine Leiche gefischt, die eine Schlinge um den Hals trug, an der eine mit Papiere gefüllte Aktentasche befestigt war. Der Tote wurde als der Oberst a. D. Wilhelm Eisner-Bubna, Mitinhaber der Berliner Firma Simon u. Co., festgestellt. Vertschagen wurden bei der Leiche nicht gefunden. Die Untersuchung wurde von der Staatsanwaltschaft Frankfurt a. Oder sofort aufgenommen.

Karlsruhe, 24. Septbr. Unweit Durmersheim fuhr ein Personen-Kraftwagen gegen einen Kilometerstein, wobei er vollständig zertrümmert wurde. Drei der Insassen waren auf der Stelle tot, während zwei weitere Personen leicht verletzt wurden.

Köln, 24. Septbr. In dem Lohnstreit im Nachener Steinkohlenbergbau ist durch einen Vergleich vor dem Schlichter für das Rheinland eine Einigung zustande gekommen. Es tritt eine einprozentige Lohnerhöhung ein. Das Abkommen läuft bis Ende Mai 1927. Damit ist die Lohnbewegung im westlichen Kohlenrevier (Ruhrkohle, Wurmlohle, rheinisches Braunkohlenrevier und Oberrheinischer Bergbau) als vorläufig abgeschlossen zu betrachten.

Koblenz, 24. Septbr. Der Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete teilt mit: In Durchführung der Koblenzer Befriedungsvereinbarung vom 10. September hat die Interalliierte Rheinlandkommission 29 Ausweisungsbefehle zurückgenommen. Es handelt sich dabei u. a. um den früheren Wiesbadener Regierungspräsidenten Dr. Momm. In weiteren 23 Fällen hat die Rheinlandkommission ferner Beamten, deren Ausweisung bereits früher aufgehoben worden war, nunmehr die Erlaubnis zur Wiederaufnahme ihrer Amtstätigkeit erteilt.

Graz (Steiermark), 24. Septbr. Drei Arbeiter, die auf dem Bahnhof Uebelbach mit Ausbesserungsarbeiten an der Dachleitung beschäftigt waren, warteten die Ausschaltung des elektrischen Stromes nicht ab und kamen der Leitung zu nahe. Alle drei Arbeiter wurden getötet.

Paris, 24. Septbr. Unweit Paris, bei der Station Vulaines sur Seine stieß ein Luxur Schnellzug mit einem Personenzug zusammen. Wie verlautet, sollen dabei sechs Personen ums Leben gekommen und dreißig mehr oder weniger schwer verletzt worden sein.

London, 24. September. Nach Meldungen aus Singapur stahlen dort Zollbeamte Opium im Werte von über 80 000 Dollar, das in einem Kohlen-schiff verborgen war.

Sofia, 24. September. Die Kammer nahm den Antrag des Oberstaatsanwalts auf gerichtliche Verfolgung der ehemaligen Minister des Kabinetts Stambulinski, Omar-tschewsky, Murawieff, Athanasoff und Stojanoff, die des Mordmordes zum Zwecke persönlicher Bereicherung beschuldigt sind, an.

Belgrad, 24. September. Erzhöfing Georg ist vor der nordgriechischen Grenze eingetroffen. Die Bewegung für die Wiedereinführung der Monarchie in Griechenland ist damit in ein entscheidendes Stadium getreten. Jugoslawien und Rumänien haben der Wiedererrichtung der Monarchie in Griechenland zugestimmt.

Stockholm, 24. Septbr. In einer in der Nähe befindlichen Laubenkolonie brach Feuer aus. Hierbei kamen vier Kinder, die sich unbeaufsichtigt in der Kolonie aufhielten, in den Flammen um.

New York, 24. Septbr. In Miami ist eine Diphtherieepidemie ausgebrochen. Ein Flugzeug mit den notwendigen Medikamenten ist sofort nach Miami geflogen. Wie gemeldet wird, wird die zwangsweise Ab-förderung der überlebenden Bevölkerung aus Moor-haven erwogen, da die rasche Verwefung der noch un-geborgenen Leichen den Ausbruch einer Epidemie be-fürchten lässt.

Kirchliche Nachrichten.

Am 17. Sonntag nach Trinitatis.
Waldenburg. Vorm. 10 Uhr Predigt über Epheser 4, 1 bis 6: Wandel, wie es sich ziemt. 11¹⁵ Uhr Kindergottesdienst: Kinder, die Gott gefallen.
Landeskirchliche Gemeinschaft. Mittwoch Abends 7¹⁵ Uhr Versammlung. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Jugendbund für E. C. Sonntag Abends 8 Uhr Versamm-lung. Alle jungen Leute sind freundlichst eingeladen.
Schwaben. Vorm. 7¹⁵ Uhr Predigt.
Altstadt Waldenburg. Spätgottesdienst 10 Uhr.
Callenberg mit Reichenbach. Vorm. 9 Uhr Predigtgottes-dienst. Kollekte für die durch Hochwasser und Ueberschwemmung Ge-schädigten. Vorm. 11¹⁵ Uhr Kindergottesdienst.
Langenschursdorf mit Falken. Vorm. 9 Uhr Predigtgottes-dienst. Nachm. 1 Uhr Versammlung der konfirmierten Jugend zum gemeinsamen Ausflug ins Muldental am Pfarrhause. (Wolken-burg-Rochsburg.) Fahrgeld und Proviant mitbringen.
Oberwinkel. Frühgottesdienst 7¹⁵ Uhr Vorm.
Grumbach. Spätgottesdienst 10 Uhr Vorm. Nach dem Gottes-dienst Unterrebung mit der konfirmierten Jugend.

Bereinsnachrichten.

Sonntag, den 26. September.

Waldenburg. Im Kirchgemeindehaus Abends 6 Uhr für die Kinder (a 10 Pfg. ebenso Geschwister), 8 Uhr für Erwachsene (a 20 Pfg.): Ins evangelische Oberbayern. Reisebilder für Auge und Ohr.
Waldenburg. Jungmännerverein. Abends 8 Uhr Versamm-lung: „Die Keise ins evangelische Oberbayern, a 10 s. o., und da-nach Vereinsabend.

Landestheater Altenburg.

Spielplan vom 25. Sept. bis 3. Oktober 1926.
 Sonnabend 7¹⁵ Uhr: Das Weib in Purpur. Operette. — Sonntag: Alty Polly. Operette. 3¹⁵ Uhr. — Schirin und Gertraude. Heitere Oper. 7 Uhr. — Dienstag: Schirin und Gertraude. 7¹⁵ Uhr. — Mittwoch: Das große Welttheater. Schauspiel. 7¹⁵ Uhr. — Donnerst- tag: Salome. Musikdrama. 7 Uhr. — Freitag: Fidel und die 36 Ge-rechten. Komödie. 7¹⁵ Uhr. — Sonnabend: Alty Polly. 7¹⁵ Uhr. — Sonntag: Der Garten Eden. 3¹⁵ Uhr. Die Zerefina. Operette. 7¹⁵ U.

Witterungsbericht.

Waldenburg, 24. September. Mittags 12 Uhr + 14, Grad C. morgens 8 Uhr + 10 Grad C., tiefste Nachttemperatur + 9 Grad C. Feuchtigkeitsgehalt der Luft 72 Prozent. Barometerstand 763 mm. Windrichtung Nordwest. Niederschlagsmenge in den letzten 24 Stunden 4,5 mm. Witterungsaussicht: Meist bewölkt.

Freiwillige Feuerwehr Altstadt Waldenburg.

Haupt- und Schlussübung

heute **Sonabend, den 25. September 1926, Abends 7 Uhr.** bestehend in **Fuhr- u. Gerätebetrieb** mit anst. **Sturmangriff.** Gönner und Freunde des Freiwilligen Feuerwehr-Wesens sind hierzu freundlichst eingeladen.

Die Kompanie stellt **Quitt 7¹⁵ Uhr am Spritzenhaus.**
Ab Abends 8 Uhr findet im **Gasthof zur Weintraube** unser diesjähriges

Herbstvergnügen bestehend in Ball

statt, wozu geehrte Herren Ehrenmitglieder, sowie passive und aktive Kameraden nebst weiten Damen und geladenen Gästen nochmals eingeladen sind.
 Einer zahlreichen Beteiligung entgegengehend, zeichnet mit kameradchaftlichem Gruß **das Kommando.**

Schützenhaus Waldenburg i. S.

Heute **Freitag, den 24. September, Abends 8 Uhr**

Städtebundtheater Dresdner Residenzbühne (Fleischel)

Die entzückende Operette:

„Gräfin Mariza.“

1. Gesangskräfte. Herrliche Musik. Tanz. ca. 20 erstklassige Künstler.

In den Hauptrollen: 1. Tenor Hans Bürger (R. Hof-theater Dresden (a. G.)). Gräfin Mariza: 1. Sängerin Fr. Dr. M. Fleckig u. a.

Hauptschlager: Romm mit nach Barasdin . . . u. s. w.

Vorverkauf bei **Otto Förster, Altst. Waldenburg, Eugen Wilhelm Nachf., Waldenburg** und im **Schützenhaus.**

Sperstich numeriert 1.75 Mk., 1. Platz 1.25 Mk., 2. Pl. 80 Pf., Gallerie 60 Pf.

Nachmittag 4 Uhr **Jugendvorstellung: Schneewittchen.**

Preise: 1. Platz 70 Pf., 2. Platz 50 Pf., Gallerie 30 Pf.

Lichtspiele Waldenburg.

Heute **Sonabend, den 25. Sept., Anfang 8 Uhr.**

Feines Grossstadt-Programm.

1. Im alpinen Hochgelände der Schweiz. Interessan-tes Naturgebilde aus dem Hochgebirge.

2. Die Nixe. Abenteuer einer Mondscheinnacht. Ein Detektivbild aus der großen Gesellschaft in 6 Akten.

3. Der Schrei nach dem Kinde. Moderne Groteske in 2 Akten.

Ballsaal Kaufungen.

Tel. 36 Amt Wolkenburg.

Morgen Sonntag von Nachm. 4 Uhr an

das bekannte und beliebte

Ballfest.

Erstklassiges Ballorchester. Nur neue Schlager.

f. Pflaumenkuchen.

I-Träger

U-Eisen, Eisenbahnschienen

neu und gebraucht verkauft

Max Gehrt, Glauchau,

Fernruf 217. Kaisergasse 13/14.

1 Band n. brauchb. franz. Unterrichtsbrieft. Methode Toussaint-Langenscheidt, zu verk. von wem? zu erf. Exp. d. Bl.

Sinen landwirtsch. Arbeiter sucht für sofort

Speck, Seiersdorf.

Kongressbirne

Gute Louise

Pflaumen

in einwandfreier Sortierung

kauft zum Tagespreis

Gustav Klipp,

Gartenbaubetrieb.

— Fernruf 50. —

NB. Die Birnen müssen

am Dienstag bis Mittwoch

Nachm. 4 Uhr angeliefert

sein. Grössere Mengen wer-

den auch abgeholt.

Körbe stehen zur Ver-

fügung.

Gut marinierte Heringe,

neue Voll-Heringe,

„Marinaden,

frische Bücklinge

empfiehlt **D. Schnabel.**

Empfehle täglich frisch:

1a Vollmilch in Flaschen,

Schlagobine, Kaffeebohne,

Pinburger- u. Schwellen-

Käse, gute Butter u. Quark

sowie jeden Freitag u. Sonnabend

frische Buttermilch.

W. Hochmuth,

Altwaldenburg 27.

Prima Gefr. Rindfleisch

frisch jung. Rindfleisch

empf. **Nitzsche, Altstadt.**

„Gutes Arbeitspferd,

12 Jahre alt,

verkauft wegen Nachzucht

Bogel, Niederwiera.

Ferkel

verkauft **Kertcher, Gähnsig.**

Familiennachrichten

aus anderen Blättern.

Verlobt: Olga Herrmann in

Wintersdorf mit Herrn Kurt

Schuster in Altenburg.

Vermählt: Georg Haase in

Herrenhaide mit Hildegard Kluge

in Limbach. — Paul Hoppe in

Wittgensdorf mit Charlotte Kluge

in Limbach.

Gestorben: Hermine Ernestine

Krapp geb. Ulrich in Glauchau,

70 J. — Clara verw. Ludwig

in Rothbach, 77 J. — Hilde-

gard Pohle geb. Zeyhe in

Barckenberg, 82 J. — Schuh-

machermeister Emil Trentmann in

Moditz, 72 J. — Buchbinder-

meister Ewald Bölle in Limbach,

69 J. — Wilhelmine verw.

Barred geb. Knoll in Glauchau,

77 J. — Fleischermeister Otto

Sidner in Langenleuba-Oberhain,

67 Jahre. — Kurt Thomä in

Beerane, 24 J.

Hierzu eine Beilage.



Von altersher
das Beste von Allem:
„Salem!“
Rot 4,5, Grün 5,8

Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik
Yenidze/Inh. Hugo Zietz/G.m.b.H./Dresden/
Köln/Königsberg i. Pr./Seiffenhersdorf i. Sa.

Radfahrerverein „Eintracht“,

Oberwiera.

Morgen **Sonntag, den 26. September,** findet in

Winters Gasthof unser diesjähriges

Herbstvergnügen

statt.

Hierzu ladet alle Freunde und Gönner des edlen

Radsportes freundlichst ein

der **Gesamtvorstand.**

— Anfang 6 Uhr. —

Ranichen- und

Geflügel-Züchter-Verein

Altwaldenburg u. Umg.

Morgen Sonntag, den 26. d.,

Abends 7 Uhr in **Froß**

Versammlung.

Um vollständiges Erscheinen bittet

der **Vorstand.**

Miet-Kontrakte

mit anhängender Hausordnung

Mitteilungs-Formulare

in Blods a 25 Stück empfiehlt

Buchdruckerei **E. Kästner.**

Bestposten liegen auf
besonderen Tabellen aus!

Meine Jahrmarkts-Angebote

bieten Ihnen gewaltige Vorteile!

Nicht die Preise entscheiden,
sondern die Qualitäten!

Es ist Jedem Gelegenheit gegeben, billig und preiswert einzukaufen.

Nur einige Beispiele großer Leistungsfähigkeit:

| | | | | | |
|-------------------------------|----------------|-------------------------------|-----------------|------------------------------------|----------|
| Damen-Untertailen mit Träger | —,95, —,80 Mk. | Rohnessel, gute Qualität | 3 Meter 1,— Mk. | Damenstrümpfe, alle Farben | —,55 Mk. |
| Damen-Taghemd mit Träger | 1,50, —,90 Mk. | Hemdentuch, kräftige Ware | —,58, —,48 Mk. | Damenstrümpfe, pa. Seidenflor | —,95 Mk. |
| Damen-Beinkleid | 1,80, 1,35 Mk. | Handtuch, kräftige Qualität | —,35 Mk. | Schlüpfer, pa. Trikot, alle Farben | —,70 Mk. |
| Damen-Nachthemd mit Hohlsaum | 4,50, 2,80 Mk. | Wischtuch, 48/50, | 3 Stück 1,— Mk. | Schürze, pa. Water | 1,05 Mk. |
| Prinzessrock mit Stickerei | 3,15, 2,25 Mk. | Nessel-Bezüge, kräftige Ware, | 3,90 Mk. | Schürze, bunter Satin | 1,25 Mk. |
| Seiden-Trikotrock la Qualität | 3,95, 2,75 Mk. | Bunter Bezug, gute Qualität | 4,90 Mk. | Schlafdecken, 115/165 | 1,25 Mk. |

Vergessen Sie niemals, meine Schaufenster auf der Hoffnung zu besichtigen!

Bei Einkauf von 3 Mark an erhalten die Kleinen eine entzückende Jahrmarkts-Ueberraschung.

Max Greif, Glauchau.

Ein Ereignis

bilden meine Preise für Herbst u. Winter.

Großstädtische Auswahl **Mäntel** und **Jacken** in tropfenrechten Girmes-Sealplüsch, Seidenplüsch, Wollplüsch, imit. Fohlen, Astrachan, Uralkrimmer, Silks, Ottomane, Velour de laine, Flausch u. s. w.

Velour de laine-Mäntel
m. gr. Biberette Pelzkragen **25.—**

Plüsch-Jacken
mit Futter von **24.—** an

Backfischmäntel
flotte Form **9.50**

Mäntel
auch für starke Damen von **19.50** an

Letzte Neuheiten in Blusenkleidern u. Bolero-Kleidern
in den modernsten Farben wie rotbuche, apriko, marine, rosenholz usw.

Helvetia-Seidenkleid
herrlichste Farbtöne **9.50**

Reizendes Eoliennekleid
12.—

Crepp de chin-Kleid
schicke Form neueste Farben **16.50**

Crepp de chin-Kleid
m. entzück. Handdruckbordüre **18.—**

Reinw. Poplinkleid
weiss garniert **8.75**

Hochmodernes Pulloverkleid
5.50

Flanellkleider mit langen Arm, auch für starke Frauen . . . **5.50** Mk.

Ständiges Lager in **Trauerkleidung.**
Neuheiten in **Kindermänteln** und **Kinderkleidern** in großer Auswahl alle Größen am Lager. **Schulkleider** extra billig.

Elegante Neuheiten in Strickjacken.

Für Regentage Damen- und Herren-Lederoljacken, Windjacken, Gummi-, Loden- und imprägnierte Stoffmäntel.

Neu aufgenommen: **Herrenkonfektion**

tadelloser Sitz, Ersatz für Maßarbeit zu Reklamepreisen.

Großer Posten **Knabenanzüge** weit unter Preis

Warmer Wollanzug
Größe 0 **6.50**

Dicker Knabenulster
Gr. 6 mit angewebten Futter **10.—**

Sonderangebot in Gardinen Engl. Künstlergardinen von 3.50 an Stores von 1.80 an.

Meterware von 50 an, Kanten von 28 an. Abgepalte Vitragen, Damast u. Köper Wäsche zu bekannt billigen Preisen. Strümpfe, Socken, Trikot und seidene Unterwäsche.

Roh-Stangenleinen u. Damast
kräft. Qual. 1 Bez. 2 Kissen **9.—**

Weiss Linon
1 Bez. 2 Kissen **6.—50**

Halbleinen-Bettuch
3.50

Dux-Bettuch 220 kg. mit Längskante
4.50

Bunte Barchentbettücher
gute Qualität **3.50**

Weiss Barchentbettücher
220 lang **4.40**

Sofa-, Chaiselong- u. Tischdecken
in großer Auswahl. Waschechte Kaffeedecke **1.90**

Schlafdecken
220 lang imit. Kamelhaar **5.50**

Feste Stickerei-Damenhemden v. 1.30 Mk. an.
Beinkleider geschl. mit br. Stickerei 2.20 M.

PrinzeBrücke mit reicher Stickerei 2.50 M.
Damenschürzen weit, inthanren 95 Pfg.

Elisabeth Hendel, Waldenburg, Bismarckstraße 12 I.

Motorrad,
2 PS, guter Käufer, versteuert bis 1927, für 350 RM. verkauft
Glattfelder, Ziegelheim.

Prima Äpfel
versch. Sorten
verkauft Pfund 10 Pf.
Made, Mittabt.

Rohe Häute und Felle
kauft zum höchsten Tagespreis
Alfred Dix, Glauchau, Mühlgrabenstraße.
Leder- und Fellhandlung.
Sohlleder-Ausschnitt in besten Marken.
Solzschuhe u. Pantoffeln z. billigsten Preisen.
D. D.

Neue Auswahl in fertigen Herbstkleidern u. Blusen
empfiehlt billigst
E. Kahlert.

Der Jahrmarkt in Altenburg
verspricht durch die neue Autobusverbindung mit Waldenburg stark besucht zu werden. Wir gestatten uns, bei dieser Gelegenheit auf unsere Firma zum Bezug gediegener Herren- und Knaben-Kleidung jeder Art hinzuweisen. Unsere Lager sind mit allen Neuheiten für Herbst und Winter gefüllt:
Dunkle Paletots, farbige Ulster, Gabardine-Schwedenmäntel, Gummimäntel, Bozner Lodenmäntel, Gabardine-Saccoanzüge, Smoking-Anzüge, Auto-Lederjacken, Windjacken, Breeches, Lodenjoppen etc.
Für Knaben ist unsere Sonderabteilung reich ausgestattet. Anzüge und Mäntel in kleidsamen Formen, **Bleyes-Anzüge** und **Sweater, Lodenjoppen** etc. Wir bringen nur gute Qualitäten zu niedrigen Preisen und bitten um unverbindliche Besichtigung unserer großen Bestände.
Bechstädt & Mühlbach, Altenburg, Sporenstrasse 1, Passage.

Frische
Treibhaustomaten
Senf Gurken
Salatgurken
= Frischer Salat =
Rotkraut
Weisskraut
Welschkraut
Wirtschaftsäpfel
Tafeläpfel
Tafelbirnen
Pflaumen
empfiehlt
Gustav Klipp,
Gartenbaubetrieb.
Stadtgeschäft am Markt.

**Damen-Mäntel
Kinder-Mäntel
Damen-Kleider
Damenkleiderstoffe
Herrenstoffe
Strickwaren
Weisswaren
Gardinen**
finden Sie in einer Auswahl bei mir wie niemals zuvor. Auch der verwöhnteste Geschmack kann befriedigt werden.
Besichtigung ohne Kaufzwang sowie **bequemste Zahlung** gern gestaffelt.
— Massarbeiten auf Wunsch sofort. —
Max Funke,
Altstadt Waldenburg.

**Erhalte heute Freitag
prima Kieler Speckaaale**
frisch geräucherter Schellfisch, feinste Kieler Schleipöhlings, sowie einen großen Posten frischen Blumenkohl, das Stück von 15 Pfg. an, die allerhöchste größte Blume nur 50 Pfg., **Holl. Rotkraut,** 4 Pfund 50 Pfg., und noch verschiedenes mehr.
Oskar Bühling,
Markthalle.
Heute frisch
die Delikatesse d. Feinschmeckers
echt Stolpmünder
Räucherflundern
Karl Kluge.
Ruf 319

**Frische Rosen — Nelken
Chrysanthemem
Blühende Topfpflanzen**
in grosser Auswahl.
Beachten Sie bitte meine ausgestellten **Rosenneuheiten** im Stadtgeschäft.
Gustav Klipp, Gartenbaubetrieb,
Stadtgeschäft am Markt.
NB. Mein neues Rosenartenverzeichnis ist erschienen und im Stadtgeschäft zu haben.

Geschäftsleute und Gewerbetreibende
schließen ihre
Lebensversicherung und Krankenkasse
bei der Versicherungsanstalt der sächsischen Gewerbekammern a. G. in Dresden.
Anträge und Auskünfte erteilt
Vereinsbank zu Colditz Filiale Waldenburg i. Sa.

Um die Abrüstung.

Eine Entschliessung des Völkerbundes.

In der Vollversammlung des Völkerbundes vom Donnerstag berichtete Paul Boncour über die Arbeiten der vorbereitenden Kommission für die Abrüstungskonferenz. Als erste Etappe auf dem Wege zu einer weitgehenden Abrüstung verlangte er, daß kein Staat die Rüstungen, über die er zur Zeit verfüge, erhöhen dürfe.

Nach kurzer Aussprache wurden die Berichte und Entschliessungen des Ausschusses von der Versammlung angenommen. Sie besagen im wesentlichen:

„Die Vollversammlung hofft, daß die Abrüstungskonferenz zusammenzutreten wird, sobald die politischen Umstände das gestatten. Das Datum ist von dem Völkerrundrat festzusetzen. Die Frage der Abrüstung kann aber nicht auf einmal gelöst werden. Bei fortschreitender allgemeiner Sicherheit muß auch die Abrüstung fortschreiten. Es kann sich deswegen nicht um eine einzelne Abrüstungskonferenz handeln, sondern dieser müssen weitere folgen. Die Aufgabe der ersten Konferenz ist es vor allem, für eine bestimmte Zeitspanne jedes weitere Wettrüsten zu verbieten. Unter diesen Umständen soll die erste Abrüstungskonferenz nach Möglichkeit vor der Herbsttagung des Völkerbundes im Jahre 1927 zusammentreten, falls dies nicht aus technischen Gründen unmöglich ist.“

Die Ueberlastung der Gerichte.

Zu München tagte in der Zeit vom 17. bis 19. September der Bund deutscher Justizamtänner. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand die Frage, wie angesichts der unerträglichen Ueberlastung der Gerichte eine gute und schnelle Rechtspflege wiederhergestellt und die Bestrebungen zur Vereinfachung und Verbilligung der Staatsverwaltung verwirklicht werden könne. Als ein Weg zu diesem Ziele wurde das obligatorische Güteverfahren bezeichnet. Der Bundestag legte in Anerkennung des hohen sittlichen Wertes des Reichsfriedensgedankens ein feierliches Bekenntnis für die Beibehaltung des seit 1924 eingeführten obligatorischen Güteverfahrens ab, verwahrte sich gegen die diesem Gedanken sich entgegenstellenden Hemmnisse und verlangte Verbesserungen des Verfahrens, insbesondere durch die eine erfolgreichere Durchführung verbürgende Heranziehung der Justizamtänner als Leiter des Verfahrens, wie die Reichsregierung sie bereits im Entwurfe der ZPO-Novelle 1924 vorgesehen hatte.

Ferner betonte der Bundestag die Notwendigkeit einer lückenlosen Durchführung des Reichs-Gesetzes zur Entlastung der Gerichte (1921); durch diese Möglichkeit zur Entlastung der Richter ließe sich der zu Geschäftsstockungen führende Richterangel beseitigen. Die bisherigen guten Erfolge des Entlastungsgesetzes lassen eine Ausdehnung dieser Gesetzgebung auch auf noch andere Gebiete, insbesondere im Zivil-, Strafprozess-, Konkurs- und Zwangsversteigerungsverfahren als möglich, ja geboten, erscheinen.

In Uebereinstimmung mit den Forderungen der Wirtschaft bezeichnete der Bundestag als eine wesentliche und notwendige Ergänzung der Maßnahmen zur Verbilligung und Vereinfachung der Staatsverwaltung

die Vereinheitlichung der Rechtspflege und Justizverwaltung. Die guten Einrichtungen, die einzelne Länder — insbesondere auf dem Gebiete der freiwilligen Gerichtsbarkeit (z. B. württembergisches Bezirksnotariat) — geschaffen haben, würden bei Uebernahme auf das Reich außer der Verbilligung auch noch zu einer Verbesserung der Rechtspflege führen.

Die Lehren von Leiferde.

Tagung des Verwaltungsrats der Reichsbahn.

Der Verwaltungsrat der Reichsbahn-Gesellschaft hielt in diesen Tagen in Berlin eine Sitzung ab. Dabei nahm er auch einen Bericht über das Eisenbahnunglück bei Leiferde entgegen.

Wie es in dem Sitzungsbericht heißt, ist die Untersuchung Leiferde dadurch erschwert worden, daß die Zurückführung des Unglücks auf ein Attentat angezweifelt und dadurch die so notwendige Mitarbeit der Bevölkerung bei der Auffindung der Täter erstickt wurde. Die weitere Folge war, daß eine unberechtigte Unruhe über die Betriebssicherheit der Reichsbahn im In- und Ausland entstand und sich ungünstig auf den Reiseverkehr in und nach Deutschland auswirkte. Der Verwaltungsrat hat die ihm vorgelegten Unterlagen über Eisenbahnunfälle und ihre Folgen geprüft und die vorläufigen mündlichen Berichte von Vertretern der verschiedenen Kommissionen zur Prüfung der Betriebssicherheit entgegengenommen. Ueber die weiteren Untersuchungsergebnisse wird der Verwaltungsrat weiter auf dem Laufenden gehalten werden.

Aus den Berichten ging hervor, daß die Betriebssicherheit mindestens ebenso günstig ist als in der Vorkriegszeit, und daß ein Vergleich mit den ausländischen Bahnen in keiner Weise zu schenken ist. Zur Bekämpfung von Anschlägen soll der Streif- und Ueberwachungsdienst der Reichsbahn (der unvermutet austritt), noch weiter ausgebaut werden.

Die Elektrifizierung der Berliner Stadt- und Vorortbahnen ist in Angriff genommen und wird beschleunigt durchgeführt. Eine Reihe von Tarifermäßigungen auf Einzelgebieten wurde genehmigt. Um den Verwaltungsbehörden der durch Wetterkatastrophen und Ueberwemmungen betroffenen Landesteile die Anwendung von Frachterstationen an besonders schwer betroffenen Personen zu ermöglichen, wurde dem Reichsverkehrsminister ein Betrag von 150 000 Reichsmark zur Verfügung gestellt.

Gefährdung eines Eisenbahnzuges durch Kinder.

Drei zwölfjährige Burschen festgenommen.

Drei etwa 12jährige Jungen haben auf der Eisenbahnstrecke Mäckerleben—Halberstadt einen freibefahnen Anschlag ausgeführt, der schwere Folgen gehabt haben würde, wäre er nicht rechtzeitig entdeckt worden.

Aus dem Steinschlag der Gleisbettung suchten die Burschen die größten Steine aus, legten sie auf die Schienen und packten Drahtstücke dagegen, um den Hindernissen Halt zu geben und sie nicht gleich sichtbar zu machen. Sie konnten ihr Vorhaben um so leichter ausführen; als die Stelle an einer wenig sichtbaren Kurvenstrecke liegt. Ein einige Zeit darauf die Strecke passierender Zug überfuhr die Hindernisse, ohne glücklicherweise Unheil anzurichten. Die schwere Maschine, die nicht wenig erschüttert wurde, zermalmte die Steine und schob sie beiseite.

Auf die Meldung des Zugführers hin unternahmen sofort Beamte eine Untersuchung der Strecke vor und konnten die übrigen großen Hindernisse noch beseitigen, ehe Unheil eintrat. Die drei Jungen hatten sich auf

der Böschung versteckt, um Augenzeugen einer Zugentgleisung zu sein. Beim Erscheinen der Beamten nahmen sie Reißaus, konnten aber festgenommen werden.

Die Typhusepidemie in Hannover.

1730 Erkrankte. — 104 Todesfälle.

In den letzten 24 Stunden sind 36 Neuerkrankte in die städtischen Krankenhäuser aufgenommen worden. Die Zahl der Typhustranken hat sich auf 1730 erhöht, während die Zahl der Toten seit dieser Zeit um 11 zugenommen hat. Sie beträgt zur Zeit somit 104. 35 Personen sind aus den Krankenhäusern entlassen worden.

Allerlei aus aller Welt.

* Eine erschreckende Statistik. Wenn die Menschen immer bedächten, wie viel Kinder und alte Leute schon bei Bränden ihr Leben verloren haben, würden sie vielleicht die allbekanntesten und einfachsten Feuerberühmungsregeln mehr beachten. In Preußen sind in den letzten 35 Jahren nicht weniger denn 45 673 Personen durch Verbrennen und Verbrühen und 16661 Personen infolge Ersticken durch Rauch und Gas tödlich verunglückt.

* Die Besatzung des amerikanischen Kreuzers „Memphis“ kommt nach Berlin. Auf Einladung der Stadt Berlin wird eine Anzahl Offiziere und Matrosen des amerikanischen Kreuzers „Memphis“ der Reichshauptstadt in den nächsten Tagen einen Besuch abstatten. Kapitän Delaney, der Kommandant des Kreuzers, des ersten amerikanischen Kriegsschiffes, das nach dem Kriege einen deutschen Hafen anließ, traf mit zwei seiner Offiziere in einem Sonderflugzeug der Deutschen Luftwaffe bereits in Berlin ein, wo sie Direktor Bronski von der Deutschen Luftwaffe begrüßte. Der Befehlshaber des amerikanischen Geschwaders in Europa, Admiral Roger Wells, traf ebenfalls in Berlin ein und wurde vom Reichspräsidenten empfangen.

* Vom eigenen Hunde zerfleischt. In Berlin wurde eine 25 Jahre alte Dame in ihrer Wohnung von ihrem Hunde, einem russischen Windhund, angefallen und übel zugerichtet. Das Tier stürzte sich auf die Ahnungslose, die noch im Bett lag, und zerfleischte sie im Gesicht und an den Armen. Ein Schuttpolizist, der vorüberging und die entsetzten Schreie hörte, eilte in die Wohnung und schoß, als der Hund ihn ebenfalls ansprang, das wütende Tier nieder. Die schwerverletzte Dame wurde ins Krankenhaus gebracht. Ihr Befinden gibt zu Besorgnissen Anlaß.

* Neue Erwerbslosenunruhen in Breslau. In der schlesischen Hauptstadt haben sich die Zusammenstöße zwischen Erwerbslosen und Schutzpolizei wiederholt. Vor dem Arbeitsnachweis in der Sternschanze kam es zu ernstern Zwischenfällen. Die Schupo machte von ihren Gummitnüppeln Gebrauch. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen. Auch hier scheinen sich wie bei den Vorfällen am Tage zuvor die eigentlichen Hezer im Hintergrunde gehalten zu haben. Der neuerliche Zusammenstoß hatte seine Ursache darin, daß die Menge die Verhaftung eines von der Polizei gesuchten Mannes verhindern wollte. Zur Beunruhigung liegt indes nach einer Erklärung der Polizeibehörde keine Veranlassung vor.

* Bei einer Explosion in Stücke gerissen. Ein fürchtbares Unlück ereignete sich bei einem Reanue-

Heimchen.

Roman von Erich Ebenstein.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

(Nachdruck verboten.)

8. Fortsetzung.

„Es gibt aber auch Leute, die täglich Braten und Vorbeise essen und Sekt trinken! Und in deiner Gefühlswelt übersteht du ganz, daß, was du Serena gibst, du schließlich uns, deinen Kindern, entziehest! Wohlthaten erweisen, ist schließlich auch ein Luxus, den sich nur Reiche erlauben können. Darum, Mutter, nimm einen vernünftigen Rat an: Schreibe dieser Serena Barton einfach ab und überlasse es Bessersituierten, sich ihrer anzunehmen. Irgendwo wird sie schon unterkommen. Schlimmstenfalls muß sie eben eine Stellung annehmen, zu Kindern oder so...“

„Der Rat kommt zu spät. Ich habe gleich nach Erhalt des Briefes ein paar Zeilen an Serena geschrieben, worin ich ihr mitteilte, daß wir sie erwarten und mit offenen Armen bei uns aufnehmen werden!“

„Fredegild fuhr auf.“

„Wie — ohne uns vorher zu fragen?“

„Die Mutter blickte sie ernst an.“

„Ich war nicht der Meinung, daß ich bei meinen Kindern erst anfangen müßte, wenn es gilt, das Rechte zu tun!“

„Dann wandte sie sich an ihre beiden anderen Kinder.“

„Aber warum spricht denn ihr kein Wort? Ihr habt doch dasselbe Recht wie Frede, eure Meinung zu äußern!“

„Martha schmiegte sich innig an sie.“

„Ich bin ja in allem deiner Ansicht, Mutti. Natürlich kanntest du der armen Serena keine Tür nicht verschließen und es wird schon auch alles gehen... Frede ist nur solch Schwarzseherin in allem!“

„Und du, Viktor?“

Der junge Bauzeichner, der das feine, krause, schwarze Haar der schönen Schwester und ihre prachtvolle Profil-

linie hatte, nur viel weichere, fast ein wenig verschwommene Züge, antwortete bedächtig: „Darf ich offen sprechen, Mutter?“

„Selbstverständlich — das darfst du doch immer!“

„Dann muß ich sagen, daß Frede, theoretisch genommen, in manchem recht hat! Wir sind arme Leute, und arme Leute kochen bekanntlich mit Wasser. Eine Person mehr im Haushalt aber fällt heute schon ganz bedeutend ins Gewicht. Andererseits aber muß ich zugleich feststellen, daß hier tatsächlich eine unabwiesbare Pflicht vorliegt, der sich ein fühlender Mensch nicht entziehen darf. Somit konntest du gar nicht anders handeln. Das Weitere müssen wir abwarten und eben so gut es geht, ertragen.“

„Mein guter Junge, ich wußte ja, du hättest genau so gehandelt!“

„Vielleicht...“ lächelte er. „Weil ich, wie meine Kollegen mir ja täglich begreiflich zu machen versuchen, eben ein unpraktischer und altmodischer Mensch bin!“

„Gottlob, daß du's bist!“

„Mar sprach von andern Dingen. Martha erzählte kleine Neuigkeiten von ihrer Schultätigkeit, Viktor von seinem Bürodienst.“

Er war seit kurzem in der Baukanzlei des Architekten Königsreiter angestellt und hoffte dort durch Eifer und Gewissenhaftigkeit bald die Aufmerksamkeit seines Chefs zu erwecken, der dafür bekannt war, junge, strebsame Talente neidlos anzuerkennen und nach Möglichkeit zu fördern.

Fredegild beteiligte sich mit keiner Silbe mehr an der Unterhaltung, sondern stand bald auf, sagte kühl: „Gute Nacht!“ und zog sich in das anstoßende Schlafzimmer — das größte der drei Hofzimmer — zurück, das sie zu ihrem beständigen Aerger mit Mutter und Schwester teilen mußte.

Denn das zweite, etwas kleinere, war Ess- und Wohnzimmer, und das dritte, abseits gelegene, ein sehr kleines Kabinett, bewohnte Viktor.

Fredegild ging nicht zu Bett, um wie sonst, ehe Mutter und Schwester kamen, noch ein Stündchen zu lesen.

Mit untergeschlagenen Armen ging sie im Zimmer auf und nieder. Die Sache mit dieser unbekanntem Cousine, die nun in die ohnehin schon unerträgliche Enge des

Haushalts auch noch hineingepfercht werden sollte, ärgerte sie unbeschreiblich.

Natürlich würde Mutter in ihrer übertriebenen Sentimentalität die größten Geschichten mit ihr machen und sie überall in den Vordergrund schieben.

Natürlich — das klang ja so schön: „Meine Nichte, die Freiein Barton v. Grevenberg!“

Hätte sie wenigstens Fräulein Müller oder Schulze geheißen! Aber so — nein, es war wirklich keine angenehme Aussicht, künftig bei jeder Gelegenheit, wenn man irgendwo vorgestellt wurde, hören zu müssen: „Freiein Barton v. Grevenberg und... Fräulein Morab...“

„Wo man sie nur unterbringen würde? Doch hoffentlich nicht hier, als — vierte Schlafgenossin?“

„Dagegen würde ich energisch protestieren,“ nahm sich Fredegild vor. Ebenso dagegen, daß man ihr etwa das Wohnzimmer abtritt und ihr den Divan dort als Schlafstelle anweist. Ein Raum muß doch wenigstens da sein, wo ich meine Besuche empfangen kann!

Aber wo sonst?

Einer: Mieter vorne kündigen? Das verbot sich aus pekuniären Gründen. Blieb also nur die Dienstbotenkammer die gegenwärtig als Kumpelkammer diente...

Fredegild trat vor den Spiegel und betrachtete lange und eingehend ihr Bild darin.

Ja — gottlob — schön war sie! So leicht hatte sie da keine Nebenbuhlerin zu fürchten. Und diese Schönheit, bewußt empfunden, verlieh ihr unbegrenzte Macht...

Die würde ihr helfen, aus all der Enge und Misere hier herauskommen... vielleicht schon bald...

Ein Bild tauchte vor ihr auf: Zwei Männerköpfe, ein älterer und ein junger. Aus beider Augen blühte ihr unerbittliche Bewunderung entgegen — Betroffenheit über eine so feltene und vollkommene Schönheit wie die ihre, entgegen.

In dem Blick des Jungen lag es wie jäh aufflammendes Feuer. Zwei-, dreimal noch wandte er den Kopf, aus dem fortrollenden Gefährt.

Fortsetzung folgt.

bau im Kreise Ortelburg (Spreußen). Der neue Weg führt durch einen Wald und die Stubben werden durch Sprengung beseitigt. Von der Arbeiterkolonne war ein 23-jähriger junger Mann bei diesen Sprengarbeiten beschäftigt. Bei der Handhabung mit der Sprengmunition, wobei der Mann eine Zigarette geraucht haben soll, entstand eine furchtbare Explosion, und der Arbeiter wurde in Stücke gerissen. Von den anderen Arbeitern, die etwa 20 Meter entfernt beschäftigt waren, wurden drei mehr oder weniger schwer verletzt.

*** Brandstiftung durch spielende Kinder.** Vor einigen Tagen brannte in Almenhausen (Spreußen) die neue Scheune eines Gutsbesizers mit der gesamten Ernte nieder. Das Feuer war durch die beiden Kinder des Besizers verursacht worden. Während die Eltern ihr Mittagsschlafchen hielten, holten sich der sechsjährige Sohn und die vierjährige Tochter Streichhölzer und Papier herbei, das sie dann auf der Scheunentenne anzündeten. Als das Stroh bereits Feuer gefangen hatte, liefen die Kinder schreiend zu den Eltern, die bei ihrem Herbeiläufen die Scheune bereits in hellen Flammen vorfanden. Lediglich dem günstigen Winde und der schnellen Abhilfe war es zu verdanken, daß nicht das ganze Gehöft niederbrannte.

*** Die Untersuchungen beim Garzer Brudeneinsturz.** Die Nachforschungen durch Tauscher nach dem dritten tödlich Verunglückten blieben bis zur Stunde ohne Erfolg. Mit der Untersuchung am Bauwerk ist begonnen worden. Der Befund der Bruchstelle an dem Mittelbogen läßt erkennen, daß das zum Bau verwandte Material allen Ansprüchen genügt. Die Bruchstelle läuft quer durch das Kies- und Schottermaterial, ohne daß einzelne Steine sich aus der Betonmasse herausgelöst haben. Das Monier-Eisen ist, soweit die Bogen bisher untersucht werden konnten, an keiner Stelle gerissen. Jemande der bisherigen Vermutungen über die eigentliche Ursache des Einsturzes haben eine Bestätigung nicht gefunden.

*** Tragödie auf einem Bauerngut.** In Freienfeld bei Raubach (Oberhessen) brach im Anwesen einer Witwe Feuer aus. Da der Eingang versperrt war, schlug man die Tür ein und fand dort die Witwe mit zertrümmertem Schädel und ihren 22-jährigen Sohn ebenfalls tot auf. Drei Wohnhäuser und fünf Scheunen wurden gänzlich eingeschmelt. Gerichtliche Feststellungen haben ergeben, daß ein Mord von dritter Hand nicht in Frage kommt. Es unterliegt vielmehr keinem Zweifel, daß der 22-jährige Sohn seine Mutter erschlagen hat, dann das Gehöft in Brand steckte und schließlich Selbstmord beging. Ueber die Beweggründe liegen bisher keinerlei Anhalte vor.

*** Goldschmuggel.** Im Verein mit der Zollfahndungsstelle Frankfurt (Main) hat die Polizei in Bingen ein Schmugglernezt ausgehoben, das mit goldenen Uhren zwischen Belgien und Deutschland schmuggelte. Der Täter, ein Bäckermeister aus Oberwesel, der die von ihm und seinen Helfern aus Belgien nach Deutschland eingeschmuggelten Uhren, goldene Damenuhren, in Bingen, Ridesheim usw. an den Mann brachte, ist flüchtig. Insgesamt wurden bis jetzt etwa 160 eingeschmuggelte goldene Damenuhren ermittelt.

*** Die Hofenrolle.** Dieser Tage wurde der Kriminalpolizei in Hannover ein junges Menschenkind von 19 Jahren zugeführt, ein Mädchen in Männerkleidung. Breecheshoje, Jackett, Stehtragen und alles, was sonst noch dazu gehört. Vom Kopf bis zum Fuß ein Mann. Selbst Kriminalbeamte sollen zunächst das Preisrätsel Mann oder Frau nicht haben lösen können. Das Mädchen hat zweimal einen Einbruch in eine Verkaufsbude verübt und sich aus dieser Zigaretten, Schokolade und sonstige Kleinigkeiten angeeignet. Im unerkannt zu bleiben, hielt der weibliche Einbrecher die Männerkleidung für sicherer. Die gestohlenen Sachen wurden bei dem Mädchen größtenteils noch vorgefunden. Rot, Zigarettenhunger, und wohl auch ein wenig Abenteuerlust werden die Veranlassung zu den nächtlichen Streifzügen gewesen sein. Nach Aufnahme des Tatbestandes ließ man den Subjekt im Männerrock vorläufig wieder laufen.

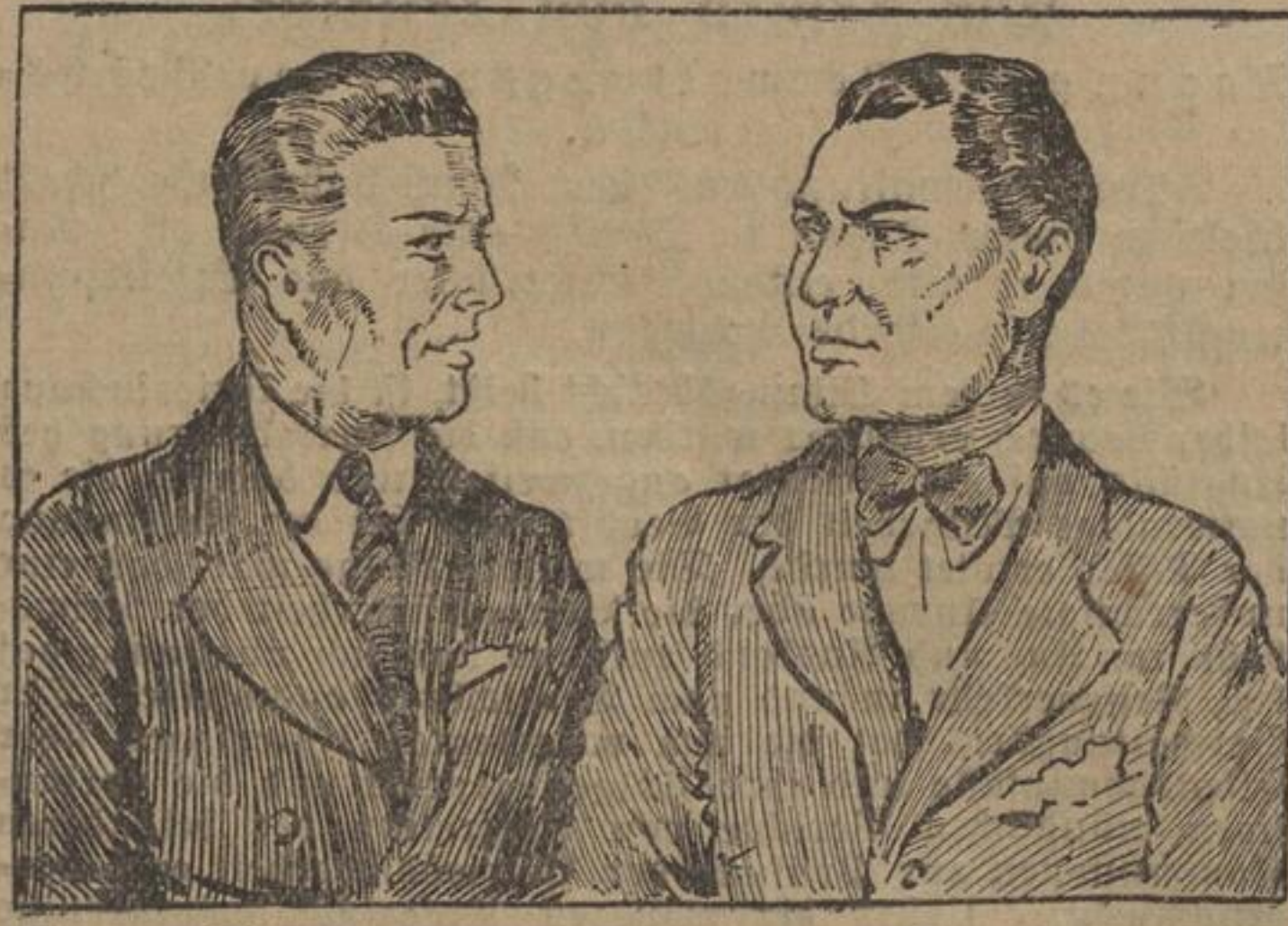
*** Der berauschte Ziegenbock.** Das Ziegenböckchen eines Landwirts in Krimmerode (Hannover) zeigte plötzlich Lähmungserscheinungen. Ein hinzugezogener Sachverständiger bestätigte dies auch. Der Bock schüttelte beständig den Kopf, fiel über die Vorderbeine und zog die Hinterbeine nach. Am anderen Morgen waren die Lähmungserscheinungen indes wieder verschwunden, und es stellte sich heraus, daß das Böckchen einen regelrechten Rausch gehabt hatte. Er war über Obstweinste geratet und hatte ein kleines Eimerchen davon verputzt.

*** Ein Lastauto schwer verunglückt.** Am Bahnübergang bei Unter-Devisheim (Baden) wurde ein Lastauto, auf dem sich zehn Frauen befanden, von einem Zuge erfasst. Dabei wurden zwei Frauen getötet und drei schwer verletzt. Der Wagenführer soll das Signal des Zuges überhört haben.

Turnen, Spiel und Sport.

< Fußball. Waldenburg I. Herren — Wacker Turm II. Herren 5:1 (2:0). Am Sonntag fuhr die Waldenburger nach Turm zum Verbandsspiel. Unter der Leitung des Vorkampfschiedsrichters begann 1/2 Uhr das Spiel. Spielverlauf: Mit Turms Anspiel begann das Spiel. Es setzte sofort stot ein. Waldenburg ließ die Turmer nicht erst aufkommen. In den ersten Minuten machte der Torwächter leitend eingreifen. Nach 5 Minuten stand das Spiel 1:0 für Waldenburg. Der flache, scharfe Schuß von halbwegs erreichte sein Ziel. Bald war es der Rechtsaußen, der das Ergebnis auf 2:0 erhöhte. Das Spiel ließ an Tempo etwas nach, was die Turmer zahlenmäßig ausnützen wollten, ihnen aber nicht gelang. Nach 25 Minuten Spielzeit konnte Reher das erstmalige Tor zeigen. Ein 11-Meter für Turm wurde verfehlt. 10 Minuten lang war Turm überlegen, doch Waldenburg übernahm wieder die Führung, und drängte die Wackeraner in ihre Spielhälfte zurück. Ein schar-

fer Schuß aus der Mitte fand an der Querlatte seinen Zwinger. Bald pfliff der Schiedsrichter zum Wechsel. Nach dem Anstoß legte Waldenburg wieder Tempo vor, denn es hieß Sieg und Punkte zu erringen. Es gelang auch bald ein drittes und 10 Minuten später ein viertes Tor zu erringen. Auf beiden Seiten wurde ein 11-Meter-Ball verfehlt. Beim Stande von 4:0 konnte Turm nach einem Angriff das einzige Tor erzielen. Kurz vor Schluß mußte der Turmer Torwächter zum fünftenmal den Ball aus dem Netz holen. Der Schiedsrichter machte dem Spiel ein Ende. In die Tore tellen sich Hertel 2, Quellmalz 3. Der beste Mann war Reher. Kommen den Sonntag fährt die I. Mannschaft nach Weerane zum Verbandsspiel. Während die Knaben in Glauchau antreten.



Tunney Dempsey

Unter ungeheurem Andrang von Schaulustigen fand am Donnerstagabend im Ausstellungstadium in Philadelphia der Vorkampf zwischen dem Weltboxmeister Dempsey, der seinen Meistertitel zu verteidigen hat, und dem Vorer Tunney statt. Die Wetten standen zuletzt 8:1 auf Dempseys Sieg.

○ Berliner Leichtathleten in Brünn. Die Berliner Leichtathletikmannschaft startete auf der Rückreise von Budapest bei einem internationalen Abendpokalturnier in Brünn. Die Berliner konnten fast sämtliche Konkurrenzleistungen überlegen gewinnen. Nur im 1000-Meter-Laufen gewann Strniste in neuer tschechischer Rekordzeit von 2:32 Minuten gegen Merkel. Die übrigen Sieger waren: 100 Meter, Klähn-Berlin 11,1 Sekunden; 400 Meter, Renell-Berlin 51,8 Sekunden; 5000 Meter, Nierdel-Berlin 16:14,8 Minuten; 4x100-Meter-Staffel, Berlin 43,5 Sekunden; 8x200-Meter-Staffel, Berlin 3:11,2 Minuten; Weitprung, Leppke-Berlin 6,63 Meter; Kugelstoßen, Händchen-Berlin 14,10 Meter; Diskuswerfen, Händchen-Berlin 42,97 Meter.

○ Neuer Damenweltrekord. In London konnte Miss Muriel Amy Gunn einen Weltrekord von 5,7 Meter durchzuführen und damit den Weltrekord der Mindererin Fräulein Kiebling vom Jahre 1921 um 8 Zentimeter überbieten.

○ Polizei-Hallenportfest. Das im Zusammenhang mit der Großen Internationalen Polizeiausstellung am 30. September im Berliner Sportpalast stattfindende große Ausstellung-Hallenportfest wird neben der Berliner Klasse der Polizeiportler auch die namhaftesten Polizeiportler des Reiches, darunter auch zwei deutsche Kampfpfeiler, an den Start bringen. Einzel- und Staffellaufe wechseln mit Vorführungen im Innenraum und Kämpfen auf der Matte ab. Die besten deutschen Polizeiturner werden durch ihre krassen und darum besonders anziehenden Übungen

14. Ziehung 5. Klasse 189. Sächs. Landeslotterie

Ziehung am 23. September 1926

(Eine Gewähr.) Alle Nummern, neben welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit 180 Mark gezogen.

10000 auf Nr. 63061 bei Herrn Adolph Geffig, Dresden.
10000 auf Nr. 85946 bei Herrn Adolph Müller & Co., Leipzig und Adolph Vana, Bismarckstr. 1, Bognl.
5000 auf Nr. 46340 bei Herrn Herrn. Straube, Leipzig.
5000 auf Nr. 56926 bei Herrn George Meyer, Leipzig.
5000 auf Nr. 124083 bei Herrn H. Caspari, Leipzig-Rheinpt.
5000 auf Nr. 126174 bei Herrn S. Jannulowitz & Co., Leipzig.

0914 100 609 380 905 188 140 321 432 367 589 362 835 014 (250) 165
995 (1000) 850 (500) 1006 481 551 942 501 070 (250) 232 (250) 382
2312 190 (250) 998 588 630 875 743 834 166 409 661 680 799 456 636 (250)
702 755 8215 132 954 (300) 605 044 305 970 759 738 (250) 4147 800 686
279 948 323 951 303 715 385 377 784 (300) 611 616 (250) 740 500 5005 (250)
880 280 882 966 276 438 663 404 696 549 536 760 604 612 300 179 514 870
487 (250) 506 (250) 692 268 528 (250) 0430 882 396 117 245 383 301 495
276 019 927 442 035 053 047 345 868 776 059 195 946 (250) 479 7822 261
317 137 566 876 682 236 696 990 698 436 031 803 897 128 894 842 349
246 027 300 750 697 041 139 647 376 (250) 861 262 310 290 213 9795 274
121 241 431 998 011 631 227 014 875 575
10009 354 (250) 071 553 (250) 007 806 917 904 282 766 399 094 026
575 789 576 892 (500) 11159 557 120 197 789 083 800 182 816 (2000) 087
054 476 828 599 940 861 114 776 12560 309 252 199 274 165 294 339 337
253 282 980 884 (250) 930 891 18499 142 028 181 508 169 795 488 522 644
14704 264 050 291 823 503 540 (250) 723 032 684 487 549 918 101 476
15031 636 (1000) 101 118 010 369 804 305 472 339 479 221 (250) 403
573 777 16559 239 (250) 110 915 947 641 (250) 061 266 577 093 999 452
905 448 975 194 237 023 569 814 941 961 571 12426 765 (250) 050 977 074
217 836 638 108 408 935 619 693 900 18001 124 429 089 (3000) 705 901
330 138 950 708 470 051 646 580 373 19965 (250) 247 812 367 521 251
(1000) 652 228 606 685 312 899 421 (300) 376 285 747
20683 826 586 646 016 449 510 423 606 428 924 105 283 (250) 531 457
564 (300) 879 142 21997 395 813 019 228 779 715 217 (250) 218 962 429
637 152 553 756 155 864 667 761 281 981 170 250 (250) 22099 241 996 519
722 196 (250) 866 453 944 (250) 739 720 (250) 163 22291 452 600 208 652
036 646 497 627 118 003 334 596 765 581 004 24667 771 557 483 380 633
738 466 141 960 392 454 422 166 25927 126 022 149 288 (250) 415 156 250
832 838 471 302 496 855 949 979 296 26115 559 (250) 874 848 307 030 (500)
476 952 927 (300) 492 802 601 743 046 783 (250) 298 473 011 998 27000
257 826 275 (250) 249 306 827 150 060 833 705 (300) 358 062 187 855 479
598 840 22928 887 (300) 676 334 541 751 637 29847 618 166 340 978 304
135 (250) 229 459 (500) 083 510 (250) 630 265 245 404 924
30227 176 187 831 106 848 510 (250) 934 471 333 845 275 054 144 260
082 372 393 242 042 641 791 13100 647 443 732 611 746 978 933 (250) 330
(250) 770 (300) 755 (250) 452 111 286 105 863 421 802 (250) 323 425 32594
003 124 927 391 (300) 349 772 335 684 108 752 113 103 573 104 (1000) 1680
698 33562 643 566 432 654 180 906 112 269 725 113 103 573 104 (1000) 680
698 34301 751 440 948 (250) 882 992 405 610 (500) 833 (250) 062 352 770
35104 557 519 288 287 095 476 038 649 166 (300) 301 (250) 773 (250)
697 690 (250) 077 30538 590 995 090 (300) 670 438 526 (250) 109 (300) 995
272 540 27654 047 419 (250) 631 334 (250) 104 050 050 159 358 326 (250)
619 826 28647 322 (250) 141 187 832 604 592 (250) 302 198 30770 533
(250) 820 198 061 069 (300) 433 468 510 795 644 859 (250) 257 951 902
40523 205 060 685 002 365 961 232 802 258 587 498 597 204 010 192
959 41872 198 836 319 (250) 477 754 832 255 980 217 555 (250) 498 804
845 (250) 42220 398 508 459 155 432 (250) 664 864 115 083 (250) 227 315
595 43491 950 923 (1000) 125 601 092 474 (300) 855 974 (250) 568 (250)
570 (250) 44169 123 894 618 812 661 384 422 984 481 038 646 298 (2000)
910 925 833 063 45748 201 301 067 692 828 679 089 348 (250) 678 840 901
572 354 (250) 390 (250) 132 470 44936 563 135 777 928 422 655 (300) 384
610 771 340 (5000) 213 091 220 557 311 892 47865 380 175 559 888 710
121 997 720 (250) 784 512 239 45670 997 958 537 157 265 698 927 132 704
(250) 970 986 547 211 519 (500) 94598 391 429 862 721 346 096 066 665
587 245

50645 670 (250) 488 139 359 (250) 099 049 499 51085 731 064 473
519 061 757 114 368 52735 372 220 955 660 376 889 185 609 490 436
569 833 275 304 605 (250) 755 525 58832 056 633 (300) 854 173 657 089 (250)
525 917 779 519 488 (300) 124 54840 913 507 724 352 996 277 412 318 735
53972 215 403 181 129 234 048 (250) 827 115 596 148 491 (250) 077 019 (250)
474 691 350 56588 693 633 467 926 (5000) 868 (20) 125 598 739 602 082
645 (250) 344 641 517 57525 891 603 087 (1000) 348 422 019 057 873 724
658 174 452 601 507 58025 276 432 398 459 523 (250) 808 055 915 862
58805 094 (500) 926 263 284 090 (250) 275 907 618 603 003 244 687 257
903 406 236 932
60465 (500) 123 573 708 176 (1000) 907 390 310 414 91 034 202 (250)
541 769 (250) 61604 884 899 588 623 148 423 277 450 653 943 163 436 (250)

manches Auge erfreuen. Des Weiteren ist eine Reihe leicht- und schwerathletischer Vorführungen vorgesehen, ebenso eine Reihe von Darbietungen im Bogens, im Handball und dergleichen mehr.

○ Ballon-Wettfahrt. Anlässlich der Taufe eines neuen Ballons wurde von der Luftfahrtvereinigung von Münster und dem Münsterland eine nationale Freiballon-Wettfahrt veranstaltet, an der außer dem Taufkling noch die Ballone „Lübeck“, „Denken“ und „Köln“ teilnahmen. Sieger blieb Ballon „Denken“ (Führer Pratsje), dem es gelang, in nur 50 Meter Entfernung zur Zwischenlandung herunterzuweisen. Die Wettfahrt um den Vereinswanderpreis des Deutschen Luftfahrtverbandes mußte ungünstiger Umstände wegen verschoben werden.

Kunst und Wissenschaft.

Das schlesische Sängerkfest 1927 in Breslau. In der schlesischen Hauptstadt tagten die Vertreter der fünf schlesischen Sängerbünde, um über das im nächsten Jahre stattfindende erste schlesische Sängerkfest zu beraten. Man rechnet mit einer Beteiligung von mindestens 10 000 Sängern. Außer den Massenbüchern steht die Festordnung auch Einzelvorträge von Väandern und Gauen vor, wobei als Sängerkinderzahl 500 Mann auf dem Podium bedingend sind.

Industrie, Handel und Wirtschaft.

*** Zwischener Getreidebezüge.** Die für den Zwischener Begehr gebildete Getreidemotivationskommission hat ermittelt, daß in der Woche vom 15. Sept. bis 21. Sept. folgende Preise für je 50 Kg. bezahlt worden sind: Weizen 18,00—18,50 Mark, Roggen 10,00—10,50 Mark, Gerste 10,50—11,50 Mark, Hafer 9,00—10,00 Mk., Heu (altes) 5,50 Mark, Heu (neues) 0,00 Mark, Stroh 1,50 Mk.

Berliner Börsenberichte vom 23. September.

— **Devisenmarkt.** Der französische und der belgische Franken waren heute etwas fester, ebenso die italienische Lira.

— **Effektenmarkt.** Bei geringen Kaufaufträgen gingen die Kurse anfänglich zurück, konnten sich aber später bei kräftig einsetzendem Geschäft wieder erholen.

— **Produktenmarkt.** Das Ausland hatte keine Berichte gesandt, und die inländischen Meldungen waren nicht dazu angetan, die Kaufkraft zu erhöhen. Die Umsätze waren nur klein. Brotgetreide war kaum am Markt, da die Provinz höhere Preise zahlte. Wehl war wenig gefragt, die Mühlen kauften daher nur sehr vorsichtig. Gerste, Mais und Hilfsfuttermittel wurden nur vom Verbraucher erworben; die Notierungen waren gegen den Vortag unverändert. Speisehülsenfrüchte und feine Braugerste waren unbedändert.

Warenmarkt.

Mittagsbörse. (Amtlich.) Getreide und Mehlwaren per 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Reichsmark ab Station: Weizen Märk. 260—264 (am 22. 9.: 262—266). Roggen Märk. 210—215 (212—217). Sommergerste 205—248 (205 bis 248). Wintergerste 170—175 (170—175). Hafer Märk. 170—183 (171—184). Mais Inko Berlin 184—186 (184 bis 186). Weizenmehl 36—38,50 (36,25—38,75). Roggenmehl 30,25—32,25 (30,50—32,50). Weizenkleie 10 (10). Roggenkleie 10,80 (10,80). Daps 310 (310). Weizenan — (—). Vitoriorerbien 43—50 (43—50). Kleine Speiseerbsen 32—36 (32—36). Futtererbsen 23—29 (23—29). Bohnen — (—). Ackerbohnen — (—). Widen — (—). Lupinen blaue — (—).

010 (250) 917 62612 995 (500) 585 134 798 731 (250) 835 (250) 940 350 301
907 63350 965 734 623 115 44730 (300) 45 296 315 (300) 045 359 061 (10000)
253 508 (300) 888 369 896 64470 250 330 093 276 557 303 (250) 537
887 (250) 803 399 593 (500) 789 787 714 65229 136 723 (250) 272 (250) 104
382 925 (500) 352 417 757 018 412 60733 469 (250) 120 (250) 090 451 299
145 993 262 955 418 356 782 408 801 469 044 880 419 416 68708 347 066
027 420 247 319 958 356 782 408 801 469 044 880 419 416 68708 347 066
067 037 (250) 410 818 114 471 595 829 012 697 353 324 635 (250) 532 699
619 221 203 69999 712 043 531 540 974 519 (250) 693 447 337 300 259 083
849

70038 294 706 736 848 042 125 090 266 300 (250) 890 856 365 (300)
460 022 293 509 765 940 783 71993 937 494 744 141 252 348 569 423 457
(250) 168 797 349 397 402 675 112 532 943 72405 299 (300) 813 685 953
726 446 009 792 888 635 003 074 72377 813 841 270 (250) 598 275 359 911
737 222 714 453 056 445 699 642 74662 513 733 018 750 103 (250) 024
(500) 445 731 658 277 645 699 642 74662 513 733 018 750 103 (250) 024
976 672 471 729 451 643 385 (300) 447 541 76000 079 533 722 338 059
286 090 657 394 (250) 284 216 369 823 818 518 933 923 970 7154 863 631
804 859 725 (300) 404 291 353 523 (500) 071 924 927 78438 205 076
467 264 010 527 904 450 597 521 505 (250) 234 7072 073 743 498 968
478 689 984 624 713 890 684 061 049 (250) 522 441 782 (250) 483 720 953 (250)
80710 059 120 (250) 550 405 247 743 (250) 863 389 (250) 810 087 643
697 309 357 299 698 530 51510 762 586 624 417 312 970 439 246 022 372
371 (250) 801 588 071 781 82590 462 (250) 922 623 175 110 711 022 116
833 912 120 161 82334 (250) 829 287 (250) 270 621 010 366 688 065
607 104 (2000) 84329 (250) 128 775 367 143 271 021 647 665 194 166 672 731
405 (500) 055 541 209 55575 535 062 (300) 457 092 653 700 897 045 933
181 (250) 946 (10000) 86783 265 219 150 359 389 914 (250) 327 719 169
491 001 543 979 910 87652 598 244 339 318 260 (300) 308 999 591 812 640
728 (500) 695 (250) 584 (250) 725 740 543 057 804 256 132 679 285 491 578
80710 059 120 (250) 550 405 247 743 (250) 863 389 (250) 810 087 643
254 367 894 601 898 038 799

90162 376 508 459 953 (250) 164 970 (250) 872 276 672 171 258 120
596 929 84 47 726 713 855 45092 262 (250) 686 401 (250) 39 320 466
144 768 753 676 529 311 (1000) 518 808 287 448 82036 439 899 809 091
(250) 863 416 (250) 617 780 (250) 221 (500) 408 759 93934 388 879 643
767 779 768 153 414 775 864 520 611 763 066 910 (1000) 115 682 849 678
94647 967 546 (300) 697 549 073 323 550 087 747 740 805 851 (250) 453
95929 212 302 185 767 876 269 885 077 447 277 740 006 121 100 926 374
451 96046 (300) 744 211 205 (250) 370 283 717 967 (250) 841 300 153 107
848 614 482 (500) 97180 236 634 (250) 053 258 199 911 607 897 120 729
873 299 573 023 643 499 855 9254 939 611 227 749 206 010 877 778 (250)
477 087 869 365 455 268 416 90107 242 890 962 506 738 922 870 181 (250)
232 455 256 194 053

100530 945 776 307 181 477 171 155 808 101935 324 086 444 301
124 102115 464 541 328 101 953 896 539 (250) 930 164 540 620 026
063 (250) 204 835 (300) 322 200 649 165009 (250) 440 (25